

WORT ZUR WOCHE

04. Mai 2014, Christian Fellowship Church, Bangalore, Indien

<http://www.cfcindia.com>

Finde deine Sicherheit in der Liebe Gottes

(Find Your Security in the Love of God)

Zac Poonen

Die Grundursache all unserer geistlichen Probleme liegt darin, dass wir Gott nicht als einen liebenden Vater und souveränen Gott kennen. Eine Wahrheit, die mein christliches Leben revolutioniert hat, ist die herrliche Offenbarung, die Jesus uns gab, dass der Vater uns so liebt, wie er ihn geliebt hat.

Jesus betete zum Vater, „.....dass die Welt erkenne, dass du ... sie liebst, wie du mich liebst“ (Joh 17,23). Jesus betete hier, dass die Welt um uns herum diese Wahrheit erkenne. Aber zuerst muss sie in unsere Herzen eindringen, bevor die Welt diese Wahrheit erfassen kann. Alle Christen glauben theoretisch an einen liebenden Vater im Himmel. Aber die Tatsache, dass sie oft sorgenvoll und ängstlich und voller Unsicherheit und Furcht sind, beweist, dass sie tief im Herzen es nicht glauben. Nur sehr wenige würden zu glauben wagen, dass Gott sie so sehr liebt, wie er Jesus liebt! Niemand von uns würde es wagen, eine solche Wahrheit zu glauben, wenn Jesus uns nicht ganz klar gesagt hätte, dass es so ist. Wenn deine Augen einmal für diese herrliche Wahrheit geöffnet wurden, wird sie deine ganze Sicht auf das Leben verändern. Unzufriedenheit, Depression und Trübsinn werden völlig aus deinem Leben verschwinden. Ich weiß, dass das passieren kann, denn es ist mir passiert.

Ich lebte viele Jahre unter der Knechtschaft der Depression und war besiegt. Das war nicht Gottes Wille für mich, aber ich konnte mich einfach nicht davon befreien. Alles änderte sich, als meine Augen für die Wahrheit geöffnet wurden, dass Gott mich genauso liebt, wie er Jesus liebt. Ich verstehe jetzt, dass alles, was mir passiert, aus der Hand eines liebenden Vaters kommt. Ich habe erkannt, dass er sich um mich sorgt wie um seinen eigenen Augapfel, und deshalb kann nichts im Leben mich je wieder depressiv oder mürrisch machen. So wie Paulus, habe ich das Geheimnis erkannt, in allen Lebenslagen zufrieden zu sein und Gott zu loben.

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! ... Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht“ (Phil 4,4.11).

„Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch“ (1 Th 5,18).

Das ist jetzt das unerschütterliche Fundament meines Lebens: **GOTT LIEBT MICH GENAUSO, WIE ER JESUS LIEBT.**

Es liegt nicht daran, dass du nicht genug fastest und betest, dass du nicht in dieses siegreiche Leben eintrittst. Der Sieg kommt nicht durch eigene Leistung, sondern durch Glauben. „Glauben woran?“, fragst du vielleicht. Glauben an Gottes vollkommene Liebe zu dir. Viele Gläubige leben unter dem Fluch Satans, der ihnen immer wieder sagt: „Du fastest nicht genug. Du betest nicht genug. Du bist kein guter Zeuge für Jesus. Du studierst die Bibel nicht genug, usw. usw.“ Sie werden durch solche ständigen Gedanken der Selbstverdammnis in einen endlosen Reigen

von Aktivitäten und toten Werken getrieben. Weißt du, dass all deine Selbstdisziplin, dein Fasten, Beten, Geben und Zeugnisgeben tote Werke sind, solange sie nicht aus der Liebe zu Gott geschehen? Und sie können nicht aus Liebe geschehen, wenn du nicht zuerst der Liebe Gottes zu dir sicher bist.

Das Gebet des Paulus für die Christen in Ephesus war, dass sie in der Liebe Gottes verwurzelt und gegründet seien. *„... dass er (Gott) euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid ...“ (Eph 3,16-17).* Die Christen in Ephesus waren schon bekehrt und im Geist getauft. Und doch mussten sie noch durch den Geist stark werden am inwendigen Menschen, damit sie in Gottes vollkommener Liebe zu ihnen eingewurzelt und gegründet wären und die Länge, Breite, Höhe und Tiefe dieser Liebe verstünden. Erst danach spricht Paulus von den Gaben, durch die der Leib Christi aufbaut werden kann. *„Einem jeden von uns ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden ...“ (Eph 4,7.11-12).*

Diese vollkommene Sicherheit in der Liebe Gottes muss immer unsere Grundlage sein. Wir müssen darin eingewurzelt und gegründet sein, damit unser Dienst effektiv sein kann. An anderer Stelle spricht das Neue Testament davon als *„in die Ruhe eingehen“*. *„Denn wir, die wir glauben (an Gottes vollkommene Liebe zu uns) gehen ein in die Ruhe“*, sagt der Apostel (Heb 4,3). Danach mahnt er uns, von ganzem Herzen danach zu streben, in diese Ruhe einzugehen: *„So lasst uns nun bemüht sein zu dieser Ruhe zu kommen, damit nicht jemand zu Fall komme durch den gleichen Ungehorsam“ (Heb 4,11).* Wir können leicht abfallen, wenn wir nicht in völliger Sicherheit der Liebe Gottes *„ruhen“*.

Die Welt ist voll von Menschen, die jemanden suchen, der sie liebt. Viele Christen gehen von einer Gemeinde zur anderen, weil sie geliebt werden wollen. Manche suchen Liebe in Freundschaften, andere in der Ehe. Aber alles Suchen kann in Enttäuschung enden. Wie Waisenkinder sind die Kinder Adams verunsichert und deshalb werden sie immer wieder von Selbstmitleid niedergedrückt. Das Traurige ist, dass viele sogar nach ihrer Bekehrung unsicher bleiben, obwohl es doch gar keinen Grund mehr dafür gibt. Was ist die Antwort des Evangeliums auf dieses Problem? Die Antwort ist, unsere Sicherheit in der Liebe Gottes zu suchen. Jesus hat seinen Jüngern immer wieder gesagt, dass selbst die Haare auf ihren Köpfen gezählt seien und dass Gott, der die Millionen von Vögeln ernährt und die Millionen von Blumen bekleidet, sich ganz sicher auch um sie kümmert. Und ein noch besseres Argument als all das ist dieses: *„Er, der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles geben“ (Röm 8,32).*

Ein Grund, warum Gott es zulässt, dass wir manchmal von Menschen enttäuscht sind, ist, dass wir lernen sollen, uns nicht mehr auf Menschen zu verlassen. Er will uns von solchem Götzendienst (denn es ist Götzendienst, sich auf Menschen zu verlassen) befreien, sodass wir lernen, uns völlig auf ihn allein zu verlassen. Wenn also Gott deine Lebensumstände so lenkt, dass du in jeder Hinsicht enttäuscht bist, dann sollte dich das nicht mutlos machen. Gott entwöhnt dich nur aus den Armen des Fleisches, damit du lernst, im Glauben an ihn zu leben. Lerne, deine Sicherheit in der Tatsache zu suchen, dass Gott dich genauso liebt, wie er Jesus liebt.

Alle Konkurrenz und Eifersucht unter Christen entsteht aus derselben

Unsicherheit. Ein Mensch, der sich der Liebe Gottes sicher ist und glaubt, dass Gott keinen Fehler machte, als er ihn so machte, wie er ist mit seinen Gaben und Talenten, kann unmöglich je auf einen anderen eifersüchtig sein oder mit ihm konkurrieren. Auch alle Probleme in den Beziehungen zwischen Gläubigen liegen an dieser Unsicherheit. Stell dir nur vor, wie viele deiner Probleme sich lösen werden, wenn deine Augen für diese eine Wahrheit geöffnet sind - dass Gott dich genau so liebt, wie er Jesus liebt.

Wenn Sie mehr Informationen haben möchten, schreiben Sie bitte an: wftw@cfcindia.com

Diese E-Mail kann ohne Vornahme von Änderungen kostenlos kopiert und verteilt/weitergeleitet werden, wenn Sie den Namen des Autors und die Adresse der Webseite der CFC deutlich angeben.

Wenn Sie frühere Ausgaben vom „WORT ZUR WOCHE“ sowie weitere Artikel, Bücher und Audiopredigten lesen bzw. hören oder herunterladen möchten, so klicken Sie bitte auf folgenden Link: <http://www.cfcindia.com/deutsch>

Sie erhielten diese Mail, weil Sie das „WORT ZUR WOCHE“ entweder abonniert oder uns kontaktiert haben. Falls Sie diese Mails nicht mehr erhalten möchten, so senden Sie uns bitte eine Mail mit der Angabe „UNSUBSCRIBE“ in der Betreffzeile. Wir bedauern aufrichtig jede Unannehmlichkeit.